

Dr. Kurt Maier

WIR LADEN HERZLICH EIN  
ZU EINEM **VORTRAG & GESPRÄCH** MIT

***DR. KURT MAIER***

zu dem Thema

*„MEINE DREI STATIONEN –  
KIPPENHEIM, GURS, USA“*

**am: 21. Oktober 2017  
um 19:00 Uhr  
im Betsaal der ehemaligen Synagoge  
Wenkheim**

Dr. Kurt Maier, jüdischer Zeitzeuge, am 22.10.1940 nach  
Gurs deportiert, berichtet über seine

*Erlebnisse und Erfahrungen*

*im Deutschland Hitlers,*

*bei der Deportation,*

*im Internierungslager und*

*bei der abenteuerlichen Ausreise.*

Eine Veranstaltung des ökumenischen Jugendprojektes "Mahnmal für die deportierten  
Jüdinnen und Juden Badens",  
unterstützt durch die Landeszentrale für politische Bildung BA-Wü, die Oberschulämter  
sowie die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ Berlin.  
*Eintritt frei!*

Kurt Salomon Maier wurde am 4. Mai 1930 in Kippenheim geboren als zweiter Sohn des Kaufmanns Siegfried Maier und dessen Frau Charlotte Maier, geb. Auerbacher. Bis 1938 besuchte er die Volksschule in Kippenheim und anschließend die jüdische Schule in Freiburg im Breisgau.

Im Oktober 1940 erfolgte seine Zwangsdeportierung nach „Camp de Gurs“ in den französischen Pyrenäen.

Ein halbes Jahr später wurde seine Auswanderung nach New York über Marseille und Casablanca ermöglicht.

Kurt Maier besuchte die Morris High School in New York und arbeitete danach auf dem Postamt. Von 1952 bis 1954 absolvierte er seinen Militärdienst bei der 2. Panzerdivision der amerikanischen Armee in Baumholder im Hunsrück.

Von 1957 bis 1961 studierte er deutsche Literatur und Geschichte am Hunter College der City University von New York. 1961 bis 1962 fertigte er seine Magisterarbeit an der Columbia University in New York. 1963 bis 1964 studierte Kurt Maier an der Freien Universität in Berlin, wo er zugleich wochentags in der KaDeWe - Bücherabteilung und am Wochenende als Kellner im Gasthaus "Zum guten Tropfen" arbeitete.

1967 heiratete er Margery Teal. Von 1965 bis 1969 promovierte Kurt Maier an der Columbia University. Seine Doktorarbeit trägt den Titel "Bild des Juden in der deutschen Nachkriegsliteratur (1945-1969)." Im Anschluss daran unterrichtete Kurt Maier Deutsch an verschiedenen Colleges. Von 1975 bis 1978 arbeitete er als Bibliothekar am Leo Baeck Institut in New York, dem umfangreichsten Archiv deutsch-jüdischer Manuskripte.

Seit 1978 ist Kurt Maier Bibliothekar in der Abteilung für deutsche Geschichte und Literatur der Library of Congress in Washington.

**Eine Veranstaltung des ökumenischen Jugendprojektes "Mahnmal für die deportierten  
Jüdinnen und Juden Badens",**

**unterstützt durch die Landeszentrale für politische Bildung BA-Wü, die Oberschulämter  
sowie die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ Berlin.**

*Eintritt frei!*

Er publizierte verschiedene Schriften über deutsche Literatur. Im Zusammenhang mit der 200-Jahrfeier der Kongressbibliothek wurde sein Buch "The Library of Congress (2000)" herausgegeben.

Im Jahr 2009 starb seine Frau Margery an den Folgen eines Oberschenkelhalsbruches. Sie litt seit Jahren an Osteoporose.

Dr. Kurt Maier begann vor etlichen Jahren, in Deutschland und hier besonders in Baden, seiner alten Heimat, als Zeitzeuge aufzutreten.

Seit 2004 ist es regelmäßig einmal im Jahr für mehrere Wochen für das „Ökumenische Jugendprojekt Mahnmal“ auf Vortragsreise. Schirmherr dieses Projektes ist Herr Kultusminister Rau.

Seit 2005 ist er immer als Redner auf der Gedenkfeier in Neckarzimmern anwesend.

Dr. Maier spricht in Schulen und in öffentlichen Abendveranstaltungen über seine Kindheit in Deutschland, die zunehmende Ausgrenzung seiner jüdischen Familie aus dem öffentlichen Leben in seinem Heimatort Kippenheim sowie seine Deportation ins Internierungslager Gurs in Südfrankreich.

Teil seiner Vorträge ist auch seine Rettung und wie er nach Amerika auswandern konnte.

Auch berichtet er von seinem Leben in den Vereinigten Staaten und warum er auch heute noch immer wieder nach Deutschland kommt, um seine Geschichte zu erzählen.

Für die Schulklassen und Jugendgruppen, die die Möglichkeit bekommen, einem Zeitzeugen zu begegnen, ist dies immer ein einschneidendes Erlebnis. Ihr Wissen, das zum Großteil aus Schulbüchern statt, bekommt hierdurch eine besondere Lebendigkeit. auch erkennen sie, dass dieser Teil unserer Geschichte noch nicht so weit hinter uns liegt.

Trotzdem ist es wichtig, den ZuhörerInnen zu vermitteln, daß nicht sie die Schuldigen sind, die noch immer und immer wieder für die Taten von vor 70 Jahren verantwortlich gemacht werden.

**Eine Veranstaltung des ökumenischen Jugendprojektes "Mahnmal für die deportierten Jüdinnen und Juden Badens",**

**unterstützt durch die Landeszentrale für politische Bildung BA-Wü, die Oberschulämter sowie die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ Berlin.**

***Eintritt frei!***



Dr. Kurt Maier spricht ohne Hass auf die Deutschen. Er fühlt sich noch immer zu Hause in Kippenheim. Seinen 80sten Geburtstag im Jahr 2010 feierte er in Deutschland. Er ist den Leitern des Mahnmalprojektes eng verbunden. Seine besten Freunde, das ist ihm wichtig zu erwähnen, hat er noch immer in Deutschland.

Im Frühjahr 2011 hat Kurt Maier seine Lebenserinnerungen als Buch unter dem Titel „Unerwünscht“ herausgegeben. Aufgrund seines Alters ist unklar, wie lange er noch Reisen nach Deutschland unternehmen können wird. Es ist ihm sehr wichtig, der Nachwelt seine Erinnerungen zu hinterlassen. Im Mai 2011 erhielt er vom Ministerpräsidenten Mappus den „Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg“ als Anerkennung für seine unermüdliche Arbeit für die Völkerverständigung.

**Eine Veranstaltung des ökumenischen Jugendprojektes "Mahnmal für die deportierten  
Jüdinnen und Juden Badens",  
unterstützt durch die Landeszentrale für politische Bildung BA-Wü, die Oberschulämter  
sowie die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ Berlin.  
*Eintritt frei!***